

## Eindrücke & Einschätzungen nach der 8. Chinareise

Von Andreas Grünewald

*Im Jahre 2003 besuchte ich meinen ersten mehrtägigen Chinakongress mit zahlreichen chinesischen und deutschen Unternehmenslenkern. Es folgten viele weitere Seminare und interkulturelle Veranstaltungen rund um China. Im Jahre 2005 startete ich meine erste fünfwöchige Reise quer durch China – ohne Delegation und ohne Familie. Vorher überhaupt nicht geplant, eröffneten wir aufgrund der Eindrücke vor Ort bereits wenige Monate später als erster deutscher unabgängiger Vermögensverwalter eine Repräsentanz in Festlandchina. Seit dieser Zeit reise ich jährlich in dieses Land. 2003 war meine damalige Kernaussage in unseren Vorträgen »Asien entzaubert Amerika« – mittlerweile sage ich »China entmachtet Amerika«.*

China wird der Gewinner der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise sein! Das »Goldene Zeitalter« des Westens geht zu Ende, die US-Dominanz schwindet. Knapp 4 Milliarden Asiaten, davon 1/3 Chinesen fordern zu Recht ihre Beteiligung an der Weltgemeinschaft. Hunderte von Millionen junger Asiaten, welche immer besser ausgebildet sind, wollen nach vorne – wer sollte sie stoppen? Es ist doch ganz normal, dass dieses relativ junge Milliardenvolk an uns 80 Millionen Deutschen vorbeigezogen ist und bis zum Jahre 2025 auch gut 300 Millionen Amerikanern überholen wird.

Mittlerweile haben die chinesischen (Finanz-)Investments in Übersee die 3 Billionen USD-Marke überschritten. Rund zwei Drittel davon, vor allem ein Großteil der staatlichen Devisenreserven, stecken in ausländischen, insbesondere in USD-Staatsanleihen. Die Abhängigkeit der USA von China könnte kaum klarer aufgezeigt werden. Der Anteil der chinesischen Direktinvestitionen im Ausland wird in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen und wir werden die Chinesen verstärkt bei Übernahmen erleben! Allein in Europa verzehnfachten sich die jährlichen chinesischen Direktinvestitionen in weniger als einem Jahrzehnt. In der Fünfjahresperiode 2014 bis einschließlich 2018 wird China weitere über 500 Milliarden USD im Ausland investieren, werden mehr als 400 Millionen touristische Auslandsreisen stattfinden und wird China Waren für mehr als 10 Billionen USD einführen! >>



Hans-Kaspar v. Schönfels  
Chefredakteur des Elitebriefs  
und des Elite Report

### Eine Charakterfrage

*Kein Witz: Die Steuerzahler helfen nicht nur einer Bank aus der Krise, doch Dankbarkeit im Geldhaus stellt sich nicht ein. Ganz im Gegenteil. In manchen Vertriebsabteilungen werden Kunden weiter rentabilisiert, um es vornehm auszudrücken. Sie werden ausgenommen wie die berühmte Weihnachtsgans. Die ungezügelt geschürte und gelernte Provisionsgier geht wieder einmal vor Dienstleistungsqualität. Einen greifenden Verbraucherschutz gibt es nicht.*

*Wer die Arglosigkeit – oft bei Senioren anzutreffen – ausnutzt, begeht Kundenmissbrauch. Wo ist denn bitte die gute Erziehung, die Respekt vor dem Alter und der Lebensleistung zum Charaktermerkmal der Seriosität macht? Wo sind die Tugenden, die schützenden Leitplanken, die der Übervorteilung harte Grenzen setzen?*

*Besonders Senioren wollen nicht »ausgeliefert« sein. Viel mehr wollen sie sich verlassen können. Dankbar suchen sie jegliche Form von Sicherheit. Und oft – zu oft – wird diese nur vorgegaukelt. Wir wissen, dass Enttäuschungen und Vermögensverluste, das Selbstbewusstsein der Senioren schwächen. Ja, sie werden krank, sogar sterbenskrank. Sie haben oft nicht mehr die Kraft sich zu wehren. Sie schämen sich in aller Stille, dass ihnen so etwas passiert ist. Und dann geben sie nur selten neues Geld aus, um einen Anwalt kämpfen zu lassen. Der Mut fehlt. So kümmern sie dahin, schlucken das Desaster und schwächen sich weiter.*

*Diese Beobachtung aus dem Redaktionsalltag hat uns dazu gebracht, jetzt einen SeniorenVermögensSchutz zu entwickeln, damit wenigstens in Finanzdingen wieder Zuverlässigkeit zum Fundament wird. – Wer sich informieren und engagieren möchte, ruft mich an.*

#### Inhalt dieser Ausgabe:

- Seite 1 Eindrücke & Einschätzungen nach der 8. Chinareise  
Von Andreas Grünewald
- Seite 3 Familienvermögen steuern: Estate Planning  
Von Christian Hammes und Arndt Stiegeler
- Seite 8 60 Jahre Ketterer Kunst
- Seite 9 Prognose: Wachstum im Euroraum zieht an
- Seite 10 »Lieber geistige Gymnastik als geistlose Kommentare«  
Von Manfred Gburek

Deutschland beziehungsweise die westliche Welt verlieren eine Branche nach der anderen bzw. zumindest unsere Weltführerschaft. Zunächst erfolgten Übernahmen im Rohstoff- und Nahrungsmittelbereich, nun sind Maschinenbau, Gesundheitswesen und Umwelttechnologien im Blickfeld. Schnellzüge (siehe die Verbindung zwischen Shanghai und Beijing mit 330 km/h, 1318 km in 4 Stunden und 50 Minuten) bauen die Chinesen mittlerweile fast komplett selbst, chinesische Autos werden den weltweiten Wettbewerb verschärfen und sie werden mittelfristig mit den großen Flugzeugherstellern konkurrieren. Über welches Finanzinstitut von wirklich internationaler Bedeutung verfügt Deutschland noch? Über die Produktion von Spielzeug, Kleidung, Computer etc. spricht hier heute ohnehin schon keiner mehr.

China ist vom weltweit größtem Stahlimporteur zum Stahlexporteur mutiert. In Tianjin ist als ein Beispiel von vielen Industriegebieten ein gigantischer Chemieindustriepark entstanden. Bekanntlich tätigen Unternehmen wie BASF und Bayer schon seit Jahren massive Investments in Shanghai oder Nanjing. Die Chinesen werden zukünftig auch die ihrerseits benötigten Maschinen selbst bauen und später auch selbst fortentwickeln und in die Welt exportieren. China entwickelt sich von »der Werkbank zum Forschungslabor«: Inzwischen verzeichnet China jährlich 6 Millionen Universitätsabsolventen – hiervon rund 2 Millionen Ingenieure! Diese kommen schrittweise in Führungspositionen und ersetzen die heutigen Unternehmenslenker, die oftmals noch keine adäquate Ausbildung genossen haben.

Wir reden über schätzungsweise 180 Millionenstädte in China, die allermeisten sind uns hierzulande völlig unbekannt. In China werden Geldbeträge investiert, die wir in der westlichen Welt nur noch im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise kennen. Es modernisiert so eindrucksvoll sein Land Schritt für Schritt: So entstehen in den nächsten Jahren weitere tausende Kilometer neue U-Bahn-Linien inklusive unzähliger neuer U-Bahnhöfe. Moderne Containerhäfen, Flughäfen und Kraftwerke werden in großer Anzahl gebaut. Zehntausendene Kilometer Autobahnen sowie zehntausendene Kilometer neue Eisenbahnverbindungen – oftmals Hochgeschwindigkeits-Verbindungen – entstehen. Darüber hinaus werden schrittweise soziale Sicherungssysteme aufgebaut.

Der große Vorteil der Chinesen gegenüber den USA sowie der EU ist, dass China tatsächlich die Möglichkeiten und Flexibilität der Konjunkturförderung hat – viele westliche Länder sitzen hingegen in der Staatsschuldenfalle. Im weiteren liegt keine nennenswerte Auslandsverschuldung und somit keine Abhängigkeit vom Ausland vor – ganz anders z. B. bei den USA. Während die westlichen Ratingagenturen den überschuldeten USA noch mit einem uns nicht nachvollziehbaren »AA+« Rating auszeichnen, billigt die führende chinesische Ratingagentur Dagong den USA nur noch eine Kreditwürdigkeit von »A-« zu.

Die aktuelle Wirtschafts- bzw. Weltordnung – siehe Weltbank, IWF oder G7/G8 sowie die vor über sechs Jahrzehnten gegründete UN, spiegelt nicht mehr die Realität wieder. Die Welt hat sich insbesondere in den letzten Jahren dramatisch verändert, die US-Dominanz schwindet. So zeigte Ende 2013 der Gipfel der 21 Länder der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftskooperation (APEC) in Bali eindrucksvoll, wie sich die Welt neu sortiert. Während der amerikanische Präsident Barack Obama in Anbetracht der drohenden Zahlungsunfähigkeit der USA zu Hause nachsitzen musste, übernahm China die Führungsrolle. Für dieses Mal »nur« auf dieser Konferenz, in naher Zukunft im gesamten Asien-Pazifik-Raum. Den Kern dieses Wirtschaftsraumes, in welchem bereits heute rund 3 Milliarden Menschen wohnen und welcher für gut die Hälfte des Welthandels steht, wird zukünftig China definieren. □

Andreas Grünewald ist Gründer  
und Vorstand der FIVV AG

[www.fivv.de](http://www.fivv.de)



Seit dem Jahre 2005 unterhält die FIVV AG als erster deutscher unabhängiger Vermögensverwalter eine Repräsentanz in der chinesischen Hauptstadt Beijing. Das Leistungsspektrum des Hauses umfasst neben der klassischen, individuellen Vermögensverwaltung auch eine eigene Fondslinie.